XVIII, Währing-Weinhauserstr. 59.
18. Nvbr 1895.

Hochverehrter Herr Doktor!

Die aufrichtige Bewunderung, die ich für Ihre schönen Erläuterungen der alten Volksspiele hege, möge es rechtfertigen, wenn ich mir die Freiheit nehme, Sie mit einem Anliegen zu belästigen. Ich habe nämlich den bescheidenen Versuch gewagt, den alten Streit zwischen Sommer und Winter auf Grund der Lieder in der Sammlung von Erk-Böhme und der darin angegebenen Quellen, dann der Sammlungen von Schlosser, Wackernagel u. a., sowie eines im Besitze des Herrn Dr. Schlosser sich befindenden ungedruckten

./.

Wandspruches in ähnlicher Weise
zu erinnern und erlaube mir
nun Ihnen, verehrter Herr Doktor,
diese kleine Arbeit zur Beurteilung
vorzulegen. Ich wollte dieselbe
gerne, mit einem erläuternden
und rechtfertigenden Aufsatz ver-
sehen, dem Vereine für österr.
Volkskunde zum Verlag und
ausgezeichneten unentgeltlichen Ver-
trieb anbieten, möchte aber
vorerst doch Ihre Ansicht darüber
und allfällige geneigte Rat-
schläge mir erbitten. Sollten
Sie, hochgeehrter Herr, eine ähnliche
Arbeit selbst schon vorbereitet haben,
so werde ich selbstverständlich
mit meinem schwachen Versuch
zurücktreten.

Mit Spannung sehe ich Ihrer frdl. Benachrichtigung entgegen und danke Ihnen jetzt schon herzlichst dafür.

Ich verbleibe in Verehrung

Ihr ergebener

Franz Stadlbauer.

BIBLIOTHEK